

Engagement in Kleinberufen

# «Es geht darum, dass man nicht nur profitiert»

Von **Franziska Wettstein** und **Eveline Krähenbühl**

↑ Antony Christen am Reparieren von Kunstverglasungen in einer Kapelle.

**Antony Christen übt einen Kleinberuf aus – er ist Glasmaler. Zudem engagiert er sich unentgeltlich als Präsident im Schweizerischen Fachverband für Glasmalerei sowie im Netzwerk Kleinberufe. Was treibt ihn an? Seine Motivation entspringt weniger einem konkreten Vorteil als seinem Charakter und seinen Wertvorstellungen.**

Antony Christen ist bescheiden. Wo auch immer sich der Glasmaler engagiert, scheint dies für ihn gänzlich selbstverständlich zu sein. Doch wer einen Kleinberuf ausübt, muss mit viel Herzblut bei der Sache sein. Sei es eine lange Anreise zur Berufsfachschule, das mit viel Geduld verbundene Erlernen des Handwerks oder die wechselhafte Auftragslage im späteren Arbeitsleben – es braucht Durchhaltevermögen. Doch Antony Christen gefällt, dass er sehr abwechslungsreiche Aufträge hat und dabei seine Kreativität einbringen kann, um Produkte von hoher Qualität herzustellen.

## Immaterieller Wert

Dass er im Schweizerischen Fachverband für Glasmalerei und im Netzwerk Kleinberufe aktiv sein wollte, war für ihn nie eine Frage. «Es geht darum, dass man nicht nur profitiert, sondern sich auch engagiert», erklärt er.

Profit ist generell nicht, was ihn antreibt: «Geld ist mir nicht so wichtig.» Viel wichtiger ist es ihm, Ideen zu verwirklichen – und zwar nicht nur seine, sondern auch jene von anderen. So betreute er in seinem Atelier auch schon eine Schülerin, die für ihre Maturaarbeit eine Glasmalerei anfertigte. Auch um den Herzenswunsch einer Person zu erfüllen, einmal im Leben eine Glasmalerei anzufertigen, wollte er sich gerne eine Woche Zeit nehmen. Gegenleistungen erwartet er in solchen Situationen keine.

## Das Handwerk erhalten

Im Fachverband und im Netzwerk arbeitet Antony Christen darauf hin, dass die Glasmalerei als Beruf stärker sichtbar wird und in einem neuen Licht gesehen wird. «Wir können nicht nur Kirchenfenster und Wappenscheiben fertigen», so Christen. Es gibt durchaus auch moderne Anwendungen des Handwerks. Beispielsweise durfte er für einen Kunden eine Tiffany-Lampe mit Drachmotiv anfertigen. Fotos davon teilte er danach auf Twitter. Antony Christen hofft, dass es solch spannende Aufträge in der Branche vermehrt geben wird und dass dies zu einem Imagewandel führt.

- Franziska Wettstein, MA, Hochschulpraktikantin Direktionsstab und Kommunikation, EHB
- Eveline Krähenbühl, Projektverantwortliche am Zentrum für Berufsentwicklung, EHB

- ▶ [www.ehb.swiss/project/netzwerk-kleinberufe](http://www.ehb.swiss/project/netzwerk-kleinberufe)
- ▶ [www.glas-art.ch](http://www.glas-art.ch)
- ▶ [twitter.com/GlasmalChristen](https://twitter.com/GlasmalChristen)

## Gemeinsam stärker

Das Projekt «Netzwerk Kleinberufe» wird vom Bund mitfinanziert und vom EHB begleitet. Das Netzwerk vereinigt 16 Organisationen der Arbeitswelt (OdA) von Berufen, die zwar nur wenige Lernende ausbilden, aber durchaus eine Zukunft haben. Es ermöglicht innerhalb der Kleinberufe einen permanenten Wissens- und Informationstransfer und stellt diesen langfristig sicher. Die OdA nutzen Synergien, schaffen Kooperationen und bringen durch gemeinsames Auftreten nach aussen ihre Interessen stärker zur Geltung.